



Politische Uebersicht.

Wien, 7. August.

Die Delegationen haben im vorigen Jahre das Reichs-Kriegsministerium ermächtigt, Einheiten der Mitrailleusen, welche durch längere Zeit und schließlich auch im Beisein von Deputirten der Delegation erprobt wurden, zu beschaffen, und wurde hierfür der geforderte Kredit bewilligt.

Der M. Fr. Nr. 1 wird aus Paris, 2. August, geschrieben: Die Regierung hält sich noch immer, wie der Beweismittel im Melobram, in dem dunkeln, geheimnißvollen Schweißen ein.

General Trochu hat nun doch ein großes Commando erhalten, und dies ist wohl die einzige Genugthuung, welche dem Prinzen Napoleon für seine eigene Zurücksetzung geboten wird.

Was die Stimmung der Gemüther hiezu betrifft, so kann man sie einfach in dem Ausdruck: „begeisterungslose Ungebuld“ zusammenfassen.

Die bis jetzt nach dem Lager von Chalons befristeten Pariser Mobilgardien sind unter dem Rufe: „Nieder mit Ollivier!“ abmarschirt.

Ueber die kaiserliche Diplomatie und die kaiserlichen Diplomaten hat die öffentliche Meinung des Landes unwiderrüchlich den Stab gebrochen.

Französische Generale.

Graf Marie Edmund Patrit von Mac Mahon, Herzog von Magenta, Marschall von Frankreich.

Er stammt aus einer italienischen Familie, ja, die Genealogen verfolgen seinen Stammbaum sogar bis zum letzten unabhängigen Könige des grünen Erins.

Aus seiner Carriere sei erwähnt, daß er 1832 als Generalstabshauptmann und Adjutant des Generals Allard die Belagerung von Antwerpen mitmachte.

Unter Mac Mahon's spätem Chateaux ragen besonders die Erschlernung des Todleben'schen Meinerwerkes, des Thurneers Malakoff und sein entscheidendes Eingreifen in der Schlacht von Magenta hervor.

Mac Mahon hat nach ausbeutenden Quellen, daß in dem Augenblicke, in dem Mac Mahon nach unglücklichen Ansetzungen und mit Hinopferung von Strömen Blutes die Terralle gefestigt kam, den Befehl übertrug, sofort den Malakoff zu verlassen.

Mac Mahon, in jenem großen Momente ein Held nach antiken Begriffen, bewachte die Festung des Malakoff, in der er und seine ganze Division, die jeden Augenblick dem Mann von Bedeutung charakterisiert.

Daß Mac Mahon allein den Tag von Magenta, den die Franzosen schon verloren gaben, entschieden, ist eine bekannte Sache; ebenso ist es erwiesen, daß nur der

sind unsere Staatskünstler heutzutage nicht einmal halb so durchtrieben und gewandt, als in den vergangenen Jahrhunderten, wo die Völker noch einmal so bumm und blöde waren, wie jetzt.

Wieder ein geheimes Verträge. Diesmal rührt die Enthüllung von ultramontaner Seite her. Die „Unita Catt.“ ist es, welche durch die Aufhebung eines geheimen Vertrages sich an Frankreich wegen der Abberufung der Truppen aus Rom rächen und durch aufgedeckte Abmachungen den Abmarsch der Franzosen in Italien unpopulär machen will.

Aus Rom wird der „Fr.“ telegraphirt: Italien scheint nach den Concentrationen bei Terni, Orvieto und Civitavecchia besetzen zu wollen.

Vom Kriege.

Wien, 7. August.

Das Gescheh von Weissenburg ist nicht, wie man gern behauptet, eine einfache Revanche für Saarbrücken, sondern der erste taktische Erfolg einer großen strategischen Bewegung.

Bei Neunkirchen fand die Vereinigung des Kronprinzen mit der zweiten preussischen Armee statt. Während nun die erste und zweite preussische Armee die französische Armee an der Linie der Saar schloß, sucht, trachtet die dritte preussische Armee von Osten dieselbe zu bedrohen und aufzurollen.

Geht es, dem französischen Korps am Oberrhein, vereint mit Mac Mahon die dritte preussische Armee zu stellen und zu schlagen, so ist dieses strategische Manöver vorderhand besuht.

Bei der vollkommenen Unkenntnis der Kräfte, über welche die französische Armee am Oberrhein und in ihrem Rücken verfügt, ist es unmöglich, auch nur annähernd für die Wahrscheinlichkeit der einen oder der anderen Alternative zu entscheiden, jedenfalls ist aber das in letzter Zeit so oft ge- und mißbrauchte Wort „wir sehen am Vorabend großer Ereignisse“ auf die kommenden Stunden anzuwenden.

Der Sieg, den die Südbarmee des preussischen Kronprinzen bei Wörth erfochten hatte, und das Vordringen der Nordarmee über Saarbrücken hinaus hatte die Folge, daß sich die gesammte französische Armee von der Grenze zurückziehen mußte.

Die Schlachten von Wörth und von Saarbrücken wurden am selben Tage und bis auf die Stunde beinahe gleichzeitig geschlagen. Bei der ersteren waren das Korps Mac Mahon und Theile der Korps de Failly und Canrobert betheiligt.

Bei der zweiten Schlacht wurde Mac Mahon zum Generalgouverneur von Algier ernannt, welche Provinz er mit vieler Emsicht und — was als rühmliche Ausnahme wurde — als angesehener General der Kaiser Napoleon nach Berlin geschickt und trat bei dieser Gelegenheit, namentlich bei dem im Gesundheitshofe veranstalteten Festhauer mit einem Glanze auf, vor dem selbst die offiziellen Festlichkeiten in den Schatten gestellt wurden.

Trotzdem aber, daß der Herzog von Magenta als der bisher glücklichste Feldherr des zweiten Kaiserreichs gilt, sollen unabweisliche Anzeichen vorliegen, daß Napoleon III. weder in die Person, noch in die militärischen Fähigkeiten des Marschalls besonderes Vertrauen setze, und nur durch die ungetheilte öffentliche Meinung und durch die in der Armee herrschende Stimmung sich veranlaßt fühlte, dem Ernennung des Malakoff und dem Siege von Magenta auch diesmal ein größeres Commando zu übergeben.

Leboeuf, bisher Kriegsminister und Marschall von Frankreich, 61 Jahre alt, hat seine militärische Laufbahn als Artillerie-Offizier begonnen.

Im Jahre 1868 war Leboeuf Commandant des Lagers von Chalons und erhielt in demselben Jahre das Commando des 6. Armeekorps.

Bazaine, Marschall von Frankreich, gegenwärtig 59 Jahre alt, ist in neuerer Zeit oft genannt worden als Commandant der französischen Occupations-Armee in Mexico.

Die Schlacht von Wörth und von Saarbrücken gegen die kaiserlichen Generale in Spanien und socht mit großer Bravour vor Sebastopol.

Bazaine, Marschall von Frankreich, gegenwärtig 59 Jahre alt, ist in neuerer Zeit oft genannt worden als Commandant der französischen Occupations-Armee in Mexico.

Die Schlacht von Wörth und von Saarbrücken gegen die kaiserlichen Generale in Spanien und socht mit großer Bravour vor Sebastopol.

nun mit der Südbarmee die ganze linke Flanke des Feindes. Die Eisenbahn von Weissenburg nach Haguenau und von da nach Wisch ist in seiner Gewalt.

Wieder ein geheimes Verträge. Diesmal rührt die Enthüllung von ultramontaner Seite her. Die „Unita Catt.“ ist es, welche durch die Aufhebung eines geheimen Vertrages sich an Frankreich wegen der Abberufung der Truppen aus Rom rächen und durch aufgedeckte Abmachungen den Abmarsch der Franzosen in Italien unpopulär machen will.

Wien, 7. August. Der eclatante Sieg der Preußen wird von allen Seiten bestätigt. Das französische Centrum soll gesprengt sein.

Wien, 8. August. Wie dem „Freundens.“ aus Frankfurt berichtet wird, sind die deutschen Truppen vor Straßburg angelangt.

Wien, 7. August. (Officielle Nachrichten.) Mainz, 6. August, Abends 9 Uhr. Die Leibes der preussischen Colonnen hatten sich am 5. der Saar genähert.

Wien, 8. August. Nach einem Telegramme der „Kölnr. Ztg.“ aus Saarbrücken soll der am 6. d. M. errungene Erfolg größer, als erwartet wurde, gewesen sein.

Wien, 7. August, 4 Uhr 30 Minuten Morgens. Der Kronprinz meldet vom 6. Abends: In freigezierter Schlacht über Mac Mahon, dessen Corps vertheilt durch Divisionen der Corps de Failly und Canrobert war, wurden 2 Adler, 6 Mitrailleusen und einige 30 Geschütze genommen.

Wien, 7. August, 6 Uhr Morgens. General Goeben meldet weiter über das Gescheh westlich von Saarbrücken: Mehrere hundert Gefangene vom Corps Frostaff. Nach ihren Aussagen standen und vier Divisionen gegenüber.

Wien, 7. August, 6 Uhr Morgens. General Goeben meldet weiter über das Gescheh westlich von Saarbrücken: Mehrere hundert Gefangene vom Corps Frostaff.

Wien, 7. August, 6 Uhr Morgens. General Goeben meldet weiter über das Gescheh westlich von Saarbrücken: Mehrere hundert Gefangene vom Corps Frostaff.

Wien, 7. August, 6 Uhr Morgens. General Goeben meldet weiter über das Gescheh westlich von Saarbrücken: Mehrere hundert Gefangene vom Corps Frostaff.

Wien, 7. August, 6 Uhr Morgens. General Goeben meldet weiter über das Gescheh westlich von Saarbrücken: Mehrere hundert Gefangene vom Corps Frostaff.

Wien, 7. August, 6 Uhr Morgens. General Goeben meldet weiter über das Gescheh westlich von Saarbrücken: Mehrere hundert Gefangene vom Corps Frostaff.

Wien, 7. August, 6 Uhr Morgens. General Goeben meldet weiter über das Gescheh westlich von Saarbrücken: Mehrere hundert Gefangene vom Corps Frostaff.

Wien, 7. August, 6 Uhr Morgens. General Goeben meldet weiter über das Gescheh westlich von Saarbrücken: Mehrere hundert Gefangene vom Corps Frostaff.

Wien, 7. August, 6 Uhr Morgens. General Goeben meldet weiter über das Gescheh westlich von Saarbrücken: Mehrere hundert Gefangene vom Corps Frostaff.

Wien, 7. August, 6 Uhr Morgens. General Goeben meldet weiter über das Gescheh westlich von Saarbrücken: Mehrere hundert Gefangene vom Corps Frostaff.

Wien, 7. August, 6 Uhr Morgens. General Goeben meldet weiter über das Gescheh westlich von Saarbrücken: Mehrere hundert Gefangene vom Corps Frostaff.

Wien, 7. August, 6 Uhr Morgens. General Goeben meldet weiter über das Gescheh westlich von Saarbrücken: Mehrere hundert Gefangene vom Corps Frostaff.

Wien, 7. August, 6 Uhr Morgens. General Goeben meldet weiter über das Gescheh westlich von Saarbrücken: Mehrere hundert Gefangene vom Corps Frostaff.

Wien, 7. August, 6 Uhr Morgens. General Goeben meldet weiter über das Gescheh westlich von Saarbrücken: Mehrere hundert Gefangene vom Corps Frostaff.

Wien, 7. August, 6 Uhr Morgens. General Goeben meldet weiter über das Gescheh westlich von Saarbrücken: Mehrere hundert Gefangene vom Corps Frostaff.

Wien, 7. August, 6 Uhr Morgens. General Goeben meldet weiter über das Gescheh westlich von Saarbrücken: Mehrere hundert Gefangene vom Corps Frostaff.

Wien, 7. August, 6 Uhr Morgens. General Goeben meldet weiter über das Gescheh westlich von Saarbrücken: Mehrere hundert Gefangene vom Corps Frostaff.

Wien, 7. August, 6 Uhr Morgens. General Goeben meldet weiter über das Gescheh westlich von Saarbrücken: Mehrere hundert Gefangene vom Corps Frostaff.

Wien, 7. August, 6 Uhr Morgens. General Goeben meldet weiter über das Gescheh westlich von Saarbrücken: Mehrere hundert Gefangene vom Corps Frostaff.

Wien, 7. August, 6 Uhr Morgens. General Goeben meldet weiter über das Gescheh westlich von Saarbrücken: Mehrere hundert Gefangene vom Corps Frostaff.

burg. Es gelte 300 Gefangene und wurde aufgenommen.

neue Verhältnisse. Der Kronprinz selbst zog sich ein.

Es wurde zu dem Zweck, die Besetzung der in der Provinz von Metz und in der Provinz von Lothringen und in der Provinz von Elsaß vorzubereiten.

Es wurde zu dem Zweck, die Besetzung der in der Provinz von Metz und in der Provinz von Lothringen und in der Provinz von Elsaß vorzubereiten.

Es wurde zu dem Zweck, die Besetzung der in der Provinz von Metz und in der Provinz von Lothringen und in der Provinz von Elsaß vorzubereiten.

Es wurde zu dem Zweck, die Besetzung der in der Provinz von Metz und in der Provinz von Lothringen und in der Provinz von Elsaß vorzubereiten.

Es wurde zu dem Zweck, die Besetzung der in der Provinz von Metz und in der Provinz von Lothringen und in der Provinz von Elsaß vorzubereiten.

Es wurde zu dem Zweck, die Besetzung der in der Provinz von Metz und in der Provinz von Lothringen und in der Provinz von Elsaß vorzubereiten.

Es wurde zu dem Zweck, die Besetzung der in der Provinz von Metz und in der Provinz von Lothringen und in der Provinz von Elsaß vorzubereiten.

Es wurde zu dem Zweck, die Besetzung der in der Provinz von Metz und in der Provinz von Lothringen und in der Provinz von Elsaß vorzubereiten.

Es wurde zu dem Zweck, die Besetzung der in der Provinz von Metz und in der Provinz von Lothringen und in der Provinz von Elsaß vorzubereiten.

Es wurde zu dem Zweck, die Besetzung der in der Provinz von Metz und in der Provinz von Lothringen und in der Provinz von Elsaß vorzubereiten.

Es wurde zu dem Zweck, die Besetzung der in der Provinz von Metz und in der Provinz von Lothringen und in der Provinz von Elsaß vorzubereiten.

Es wurde zu dem Zweck, die Besetzung der in der Provinz von Metz und in der Provinz von Lothringen und in der Provinz von Elsaß vorzubereiten.

Es wurde zu dem Zweck, die Besetzung der in der Provinz von Metz und in der Provinz von Lothringen und in der Provinz von Elsaß vorzubereiten.

Es wurde zu dem Zweck, die Besetzung der in der Provinz von Metz und in der Provinz von Lothringen und in der Provinz von Elsaß vorzubereiten.

Es wurde zu dem Zweck, die Besetzung der in der Provinz von Metz und in der Provinz von Lothringen und in der Provinz von Elsaß vorzubereiten.

Es wurde zu dem Zweck, die Besetzung der in der Provinz von Metz und in der Provinz von Lothringen und in der Provinz von Elsaß vorzubereiten.

Es wurde zu dem Zweck, die Besetzung der in der Provinz von Metz und in der Provinz von Lothringen und in der Provinz von Elsaß vorzubereiten.

Es wurde zu dem Zweck, die Besetzung der in der Provinz von Metz und in der Provinz von Lothringen und in der Provinz von Elsaß vorzubereiten.

Es wurde zu dem Zweck, die Besetzung der in der Provinz von Metz und in der Provinz von Lothringen und in der Provinz von Elsaß vorzubereiten.

Es wurde zu dem Zweck, die Besetzung der in der Provinz von Metz und in der Provinz von Lothringen und in der Provinz von Elsaß vorzubereiten.

Es wurde zu dem Zweck, die Besetzung der in der Provinz von Metz und in der Provinz von Lothringen und in der Provinz von Elsaß vorzubereiten.

Es wurde zu dem Zweck, die Besetzung der in der Provinz von Metz und in der Provinz von Lothringen und in der Provinz von Elsaß vorzubereiten.

Es wurde zu dem Zweck, die Besetzung der in der Provinz von Metz und in der Provinz von Lothringen und in der Provinz von Elsaß vorzubereiten.

Es wurde zu dem Zweck, die Besetzung der in der Provinz von Metz und in der Provinz von Lothringen und in der Provinz von Elsaß vorzubereiten.

Es wurde zu dem Zweck, die Besetzung der in der Provinz von Metz und in der Provinz von Lothringen und in der Provinz von Elsaß vorzubereiten.

Es wurde zu dem Zweck, die Besetzung der in der Provinz von Metz und in der Provinz von Lothringen und in der Provinz von Elsaß vorzubereiten.

Es wurde zu dem Zweck, die Besetzung der in der Provinz von Metz und in der Provinz von Lothringen und in der Provinz von Elsaß vorzubereiten.

Es wurde zu dem Zweck, die Besetzung der in der Provinz von Metz und in der Provinz von Lothringen und in der Provinz von Elsaß vorzubereiten.

ed. Die Eisen-  
Wisch ist in sein  
Der Weg nach  
dieser Richtung  
des Rheins in  
geglückt, sich  
Korps Trostard  
erklären. Der  
Richtung  
zu haben, ihr  
dieses Tref-  
festungen Metz  
den Armeen  
Karls näm-  
auf französischem  
wird von allen  
ein. Der rechte  
der linke Flügel  
ankfurt berichtet  
gen. Bei Wörth  
genommen.  
tionen gemeldet.  
en.) Mainz,  
solonnen hatten  
tal v. Kamede  
auf den Bergen  
Kanonen Donner  
agel ebendahin.  
es nach sehr  
Trostard besetzte  
v. Reuter ver-  
Römer Ztg.  
r. als erwartet  
zwei Divisionen  
Preußen besetzt  
eich etc.) Die  
und ist auf  
die Franzo-  
durch Brand-  
Der Kron-  
Mac Mahon,  
und Cantobert  
ge genommen.  
Vole wurde  
Weiderseits  
oben meldet  
hundert Ge-  
und vier Oe-  
bei völliger  
Geschützfeuer  
er kommen und  
ist gefallen.  
de sind zahl-  
Hauptquar-  
ten ab. Das  
über die Be-  
burg. Das  
seiner Spitze  
dem stärk-  
des Zurede-  
eres momen-  
Kronprinzen  
officiere und  
an, namhaft  
ch veröffent-  
ldzuge einen  
aus Rhein-  
atten, er sei  
nit sich fort-  
rit worden  
g schuldlos.  
Zeitigung be-  
rückte die  
des Grafen  
die Weisen-  
lichen Garde  
sich die er-  
dem Staats-  
er erbittet  
entlich durch  
bet, dagegen  
den Oberbefehl  
verufen. 1859  
bei Solferino  
ur durch ver-  
ert gehört zu  
Staatsrecht  
ndos in dem  
für keinen  
nders hervor-  
see bestimmte  
ar. — 1858  
aber des Ra-  
um, den  
Zutelligung  
eine kleine  
en 1867 er-  
Trochou war  
einer neuen  
nen Fortschritt  
in populären  
ahburg?) ein  
anzuführen:  
1870. Er  
tor, weshalb  
on Lebens-  
ge zeichneten  
Sommmandan-  
n bei Men-  
haben Bun-

burg. Es gelang, im Sturme in die Befestigungen einzubringen und 300 Gefangene zu machen. Das Gefecht kam jedoch bald zum Stehen und wurde durch das heranrückende fünfte preussische Armecorps kräftig aufgenommen. Es entstand ein heftiger Kampf. Da der Feind fortwährend neue Verstärkungen heranzog, wurde auch eine Colonne des ersten preussischen Corps engagirt und stürzte in die rechte Flanke des Feindes. Derselbe zog sich eiligst zurück und wurde weit über Weissenburg hinaus verfolgt. Der Kronprinz von Preußen wohnte dem Gefechte bei.

Es wurden 800 Gefangene gemacht, darunter viele Turcos und Juaven, und ein Geschütz von dem preussischen Jägercorps erobert. Das Zeltlager der französischen Cavallerie und viele Waffen wurden erbeutet. Der Verlust der allirten deutschen Truppen wurde vorläufig mit 600 Tödteten und Verwundeten berechnet, der feindliche Verlust beiderseits bedeutender geschätzt. Die badiische Division ist weiter in das französische Gebiet vorgezogen, ohne ernstlichen Widerstand zu finden.

Saarbrücken, 6. August. Saarbrücken ist von der ersten (preussischen) Armee wieder genommen. Die preussische Telegraphen-Station ist wieder im Betrieb.

Paris, 5. August. Heute hier ausgegebene Extrablätter bringen folgende Darstellung des Gefechtes von Weissenburg: Brigade Pellé in der Flanke und im Centrum bei Weissenburg am Rande des Dienwaldes kampfirend, wurde am 4. August durch preussische und bairische Reiterei und konzentrische Geschützfeuer überrumpelt, und einige Turcos-Kompanien, die im Walde seitwärts die Feldstiefel reinigten, gefangen. Trotzdem wehrten sich viele dieser Gefangenen mit ihren Messern in grauenerregender Weise. General Pellé stürzte sich zu Fuß an der Spitze des 1. Juaven-Regiments in die feindlichen Massen, die bereits die Gewehrpyramiden und Zelte von der Avantgarde in Beschlag hatten. Der die Brigade Montmarie insitzende Divisionär Douay stürzte sich nachher mit dem 10. Jäger-Bataillon in den Kampf und warf die feindliche Kavallerie mit dem Bajonnet auf ihre Infanterie, die in der Stärke von 9 Brigaden von allen Seiten gleichzeitig im Feuer angriff. General Douay fesselte die furchtbare Uebermacht des Feindes durch das mörderische Geschützfeuer und durch die zwei Brigadebatterien durch eine Stunde hindurch. Inzwischen hatte der Feldtelegraph blühschnell das ganze französische Heer alarmirt. Mac Mahon kam persönlich mit zu Tode geketzten Truppen noch rechtzeitig, um die heldenmüthig kämpfende Douay-Division zu retten, die durch 60 feindliche Geschütze nicht zum Weichen gebracht wurde. Douay fiel, von vielen Kugeln durchbohrt, an der Spitze des 10. Jägerbataillons. Die Entwicklung der Mac Mahon'schen Hilfsdivision erschwerte noch badenheftige Artillerie in der rechten Flanke. Die französische Armee ist begeistert über den Heldennuth der Douay'schen Armeedivision.

Paris, 7. August, Nachts. Eine Privatdepeche meldet aus Metz: Man organisiert die Nationalverteidigung. Ein Bericht berichtet: Die Preußen sind in St. Avold.\*\*) man spricht von Verlegung des Hauptquartiers nach Chalons.\*\*) Armeecorps Bazaine und Admiralit sind intact, man erwartet morgen in der Nähe von Metz eine große Schlacht. Es wird berichtet, die Nationalgarde werde nöthigenfalls Paris verteidigen.

Die Dämme der Vogesen und der Mosel wurden durchbrochen. Das Hauptquartier Mac Mahons befindet sich in Saverne.\*\*\*)

Paris, 7. August. Der Ministerrath ist in Permanenz. Eine Proclamation des Kaisers sagt: Der Beginn des Krieges ist unangünstig, unsere Waffen erlitten Schlappen, seien wir fest und beissen wir uns fest gut zu machen. Die Proclamation fordert zur Einigkeit auf und erklärt, die Kaiserin werde die Erste in Gefahr sein zur Verteidigung Frankreichs.

Paris, 7. August. Eine Depeche aus Metz meldet: Die Truppen setzten die Konzentration ohne Schwierigkeit fort, alle Feindbelästigungen scheinen aufgehört zu haben. An den Kämpfen theilnehmten sich folgende Regimenter: Nr. 32, 55, 76, 77, 8, 23, 66, 67, 69, 2, 63, 24 und 40. von der Linie das 10. und 12. Jägerbataillon.

Paris, 7. August. Eine Depeche aus Metz meldet: Mac Mahon deckt Nancy, die Truppen um Metz befinden sich in ausgezeichnetem Stande, drei vollständige Armeecorps waren noch nicht theilhaftig. Die Verluste des Feindes sind sehr beträchtlich und verlangsamten den Vormarsch. Unsere Verluste noch unermesslich festzustellen, die Rückzugsbewegung, so wie auch die Konzentration sind im Vollzuge, General Coffinière organisiert die Verteidigung.

Paris, 7. August, Nachts. Eine offizielle Depeche Mac Mahons aus Metz meldet, er sei vom Feinde nicht lebhaft verfolgt worden, die Verfolgung habe jetzt ganz aufgehört.

Paris, 8. August. Der Belagerungsstand wurde heute proclamirt.

Das „Journal officiel“ veröffentlicht folgendes Bulletin: Metz, 7. August. Mac Mahon hat die Schlacht verloren, wodurch Trostard gezwungen wurde, sich auf die Saar zurückzuziehen. Der Rückzug wurde in guter Ordnung bewerkstelligt. — Alles kann wieder gut werden. — Ueig.: Napoleon.

Nachschrift: Die Preußen hatten Mittraillenverluste, welche uns viel Schaden zufügten. Napoleon.

Mac Mahon soll verwundet sein.

Paris, 6. August. Aus dem Elsaß eingetroffene, hier anfängliche Gerüchte verkünden, daß seit 2 Tagen das Gros der um Metz konzentriert gemessenen Hauptmacht der Franzosen zwischen Wisch und Forbach zusammengezogen wird, wo es zur ersten großen Schlacht kommen dürfte. In der französischen Armee soll ein Mangel an Schlachtwick sich bereits fühlbar machen.

Basel, 7. August. Die Südarmerie überschritt den Rhein auf drei Punkten, das badiische Flachland ist frei, der Schwarzwald ist mit Truppen besetzt, von Wörth ist der Kronprinz von Preußen unaufhaltend auf dem Wege nach Nancy. — In Kasatt wurden französische Espione erschossen. — Allerorts sind französische Verwundete.

Basel, 8. August. Der Kronprinz von Preußen rückt gegen Nancy vor. — Selz wurde bombardirt. — Die preussische Südarmerie ist vor Straßburg.

Mac Mahon concentriert die Armee bei Saverne. — Das Hauptquartier ist nach Chalons zurückverlegt. — Für die napoleonische Dynastie ist nunmehr wenig Aussicht vorhanden.

**Aus dem ungarischen Reichstage.**

Peft, 5. August. Präsident Somfisch eröffnet die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses um 10 Uhr.

Auf den Ministertafel: Bedekovic, Szilágy, Horvath. Das Protokoll der jüngsten Sitzung wird authentizirt. Der Präsident meldet mehrere Gesuche an, welche ebenso wie die von den Abgeordneten Stefan Husár, Emerich Husár und Theodor Matkovich eingereichten der Petitionskommission zugewiesen werden.

Das Resultat der gestern vorgenommenen Wahlen wird publizirt. Für die Wahl des Finanzaußschusses wurden 229 Stimmen abgegeben. Es wurden gewählt: Kol. Ohygy mit 227, Eduard Zjedényi mit 225, Moriz

\*) St. Avold ist eine Dörflchen auf der direkten Straße zwischen Forbach und Metz im Department der Mosel mit etwa 4000 Einwohnern.  
\*\*) Chalons a. d. Marne ist ungefähr der halbe Weg von Metz nach Paris; es führt dahin eine Straße über Verban, Clermont und St. Reneboud. Chalons ist die Hauptstadt des Dep. an der Marne, in der Nähe ist das bekannte Rebende Lager.  
\*\*\*) Saverne oder Zabern liegt nordwestlich von Straßburg, auf der Straße nach Nancy a. d. Born, am Abhange eines steilen Berges. Die Eisenbahn führt über Saarbrücken nach Nancy.

Wahrmann 222, Anton Gengery 221, Graf Heinrich Rhuen 220, Kol. Széll 216, Stefan Vitto 205, Paul Sontágh (Gianád) 204, Julius Rauf 198, Franz Pulsky 193, Paul Dobosy 191, Ladisl. Begeréj 190, August Trefort 137, Bela Mariássy mit 136 und Friedrich Garáncsi mit 129 Stimmen.

Für die Wahl der Delegation wurden 176 Stimmen abgegeben. Es wurden gewählt: Stephan Vitto, Alex. Bujanovic, Franz Hájman, Paul Dobosy, Kol. Széll mit je 175, Eduard Zjedényi mit 174, Graf Ferd. Zichy mit 173, Joh. Ciotta, Klemens Ernusz je 172, Ladisl. Szjögényi, Mar. Nerményi, Friedr. Wächter je 171, Joseph Vánd, Baron Gabriel Kemény, Baron Albert Wodianer je 170, Graf Franz Szirmay 169, Ferd. Eber 166, August Trefort, Moriz Wahrmann je 153, Dionys Lázár 152, Graf Jos. Zichy sen. 151, Baron Jos. Rudics 150, Graf Paul Kálnoky 149, Samuel Luy 148, Sigmund Bobus, Akaz Petrovay und Franz Pulsky je 146, Graf Viktor Zichy-Ferraris 144, Edmund Szeniczey 143, Demeter Jonesku und Michael Formássy je 141, Bernhard Szirányi 137, Joh. Kuba 135, Martin Daniel 98 und Paul Király mit 96, die Kroaten Stephan Jancsó, Stefan Vukovics, Graf Lad. Pejacevics, und Emerich Subaj mit je 174 Stimmen. Zu Ersatzmännern wurden gewählt: Graf Paul Gierházy, Daniel Lörök mit je 174, Vinzenz Bogdan mit 172, Ernst Urbanovszky mit 153, Akaz Barcsay und Graf Alex. Büttler mit je 150, Basíl Jurga mit 148, Karl Fabiczky mit 146 und Joseph Késmáty mit 113, der Kroate Hugo Anker aber mit 175 Stimmen.

Der Schriftführer des Oberhauses, Baron Julius Nyáry, überbringt das Munium, worin das Oberhaus angeigt, daß es den Gesegentwurf über Mobilisation des Gieszartels 45: 1868 unverändert angenommen habe. Der Gesegentwurf wird der Krone zur Sanction vorgelegt werden.

Folgt die Auslosung der Sektionen. Da gegenwärtig, ohne Präfidenten, 398 ungarische und 29 kroatische verifizierte Abgeordnete hier sind, so kommen in die erste und zweite Sektion je 45, in die übrigen je 44 ungarische, in die 3. und 4. je 4 und in die übrigen je 3 kroatische Abgeordnete.

Die Liste der Sektionen wird in Druck gelegt und vertheilt werden. Eduard Zjedényi stellt den Antrag, daß, nachdem die mit der Eröffnung der zweiten Session verbundenen Formalitäten der Konstituierung beendet sind, und nach zehnmonatlichen fortwährenden Sitzungen die Mitglieder des Hauses mit Recht eine längere Vertagung in Anspruch nehmen können, — die Sitzungen von heute an bis dahin aufgeschoben werden mögen, wo der Präfident des Hauses die Mitglieder von der Wiedereröffnung der Sitzungen in Kenntniß setzen werde. (Allgemeine Zustimmung.) Der Präsident bittet nur um die Ermächtigung, die mittlerweile erfolgenden Mandatniederlegungen entgegenzunehmen und die entsprechenden Neuwahlen anordnen zu dürfen. (Die Ermächtigung wird erttheilt.)

Daniel Kráncsi kann nicht umhin, vor der Beschlußfassung über Zjedényi's Antrag zu konstatiren, daß sich Ungarn in einer sehr traurigen Lage befinde. Unsere Armee ist nicht unabhängig, es fehlen uns auch alle anderen Attribute der Unabhängigkeit, und Keiner gibt sich, veranlaßt durch die in der letzten Zeit auffallend veränderte Stimmung, der Besürchtung hin, daß die Regierung in der Abwesenheit des Reichstags die Geschicke des Landes in einer Richtung leiten könnte, welche dem Wohle der Nation nicht entspricht. Die Regierung hat die strikte Neutralität versprochen, sie muß ihr Versprechen halten. Wir erwarten von ihr, daß sie diesem einmüthigen Wunsche des Hauses entsprechend vorgehe und die Gelegenheit erpasse, um diesem Kriege durch Herbeiführung eines anständigen (becsületes) Friedens ein Ende zu machen. Den Präfidenten aber fordert er auf, das Haus sofort einzuberufen, wenn er sieht, daß die Regierung eigenmächtige, widergesetzliche Verfügungen treffen will.

Präsident: Ich werde sicherlich alle Pflichten erfüllen, welche das Gesetz und die Geschäftsordnung mir vorschreiben. (Beifall.) Der Präsident läßt das Protokoll der heutigen Sitzung verlesen, welches authentizirt wird; dann ruft er den Abgeordneten ein Lebewohl zu, erklärt die Sitzung für geschlossen und kündigt an, daß er die nächste Sitzung im Wege der Zeitungen rechtzeitig zusammenberufen werde. Das Haus vertagt sich unter stürmischen Geis auf den Präfidenten um 1/2 12 Uhr.

**Inland.**

Peft, 5. August. „Naplo“ ist entschieden gegen die projektirte, durch den gemeinsamen Finanzminister vorzunehmende Kreditoperation, weil dies gegen den Ausgleich verstoße.

Agram, 8. August. Es fanden hier nächtliche Unruhen statt, wobei es zu bedeutenden Konflikten zwischen Civil und Polizei kam. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Wien, 7. August. Zur morgen ist eine halboffizielle Wiederlegung der Rüstungsgerüchte bevorstehend.

Der Antrag auf Errichtung besetzter Schanzen bei Krakau, Epries und Enns ist von Seiner Majestät zurückgewiesen worden.

Die von Wiener und Pesther Blätter verbreitete Nachricht, als beabsichtige die Regierung eine Anleihe von 500 Millionen aufzunehmen, wird hier von befreundeter Seite als eine plumpe, nur auf Zurechtweisung der Reichstagsmitglieder berechnete Entschuldigung bezeichnet.

Wien, 8. August. Oesterreich hat Angesichts der obwaltenden Umstände keine Ursache aus seiner strikten Neutralität herauszutreten.

Der im Ministerrathe gestellte Antrag auf Einstellung der Rüstungen wurde abgelehnt.

Wien, 8. August. Die Haltung der österreichisch-ungarischen Monarchie Angesichts der hereinrückenden Ereignisse dürfte unverändert bleiben. Die Regierungen sind entschlossen, die Neutralität in der Weise, wie sie angekündigt worden, aufrecht zu erhalten.

Wien, 8. August. Der König von Sachsen beglückwünschte den preussischen Kronprinzen.

Wien, 8. August. Die Nachricht von einer französisch-italienischen Allianz wird bestätigt. Italien wird 100,000 Mann stellen; der italienische Senat bewilligte 16 Millionen Lire für Rüstungen.

Wien, 8. August. Die Petersburg-Warschau-Wiener Bahn schlug der Nigadinarburger Bahn vor, dem Verkehr mit Ungarn beizutreten und die Einwilligung telegraphisch mitzutheilen, da Getreideexporten aus Ungarn, welche bisher über Stettin nach England gingen, während der Zeit, daß die preussischen Häfen blockirt sind, über Niga dirigirt werden sollen. Es verlautet, der Vorschlag wird angenommen werden.

Linz, 6. August. Bei der hiesigen Postdirektion wurde angefragt, wie viele verlässliche Postbeamte sich zur Dienstleistung bei der in Ungarn aufzustellenden Feldarmee bereit erklären.

Der Landesausschuß wird die Annullirung von sieben clericalen Landtagswahlen beim Landtage beantragen, darunter befinden sich auch die Doppelwahlen von Weiß v. Starckenfeld.

Cattaro, 6. August. Leghün fanden Besprechungen angesehener Montenegroiner, darunter Fürst Nikša mit Bewohnern der Crivoscice, von Lednice und Raina wiederholt in Grenzwaldbungen statt.

Prag, 6. August. Die „Narodni listy“ weisen den Angriff des „Waterland“ auf die Haltung der czechischen Blätter zurück. Die nationale Presse gebe der Stimmung des Volkes Ausdruck. Die Nation werde den Patronen des „Waterland“ gebührend antworten.

**Russland.**

Berlin, 6. August. Nachm. Folgende Rundmachung des Polizei-Präsidenten wurde soeben angehängt: „Die französischen Gefangenen werden erst heute Abends hier eintreffen und auf der Verbindungsbahn um die Stadt herum transportirt werden. Wenngleich wir wünschen und hoffen, daß wir in diesem Kriege ein solches Schauspiel nicht haben werden, so wollen wir Berliner bei dieser Gelegenheit durch ein würdiges und ruhiges Benehmen beweisen, daß wir wissen, wie gefangene Feinde zu behandeln sind.“

1 Uhr 45 M. N. Soeben findet in Folge einer neuen Siegeskunde eine große Volksansammlung vor dem königlichen Palaste statt. General Bonin, zur Seite den Polizei-Präsidenten Moroz, hält vom Balkon herab folgende Ansprache: „Der König telegraphirt, daß der Kronprinz bei Wörth den General Mac Mahon (das ist ihr Feind) total geschlagen hat. Der Feind ist auf Nothbath zurückgeworfen.“ Lufterschütternde Hurrah's, Rufe nach der Königin, welche jedoch nicht im Palaste wohnt, erschallen. In der Stadt gibt sich allwärts große enthusiastische Bewegung kund.

Um sieben Uhr Abends passiren 400 Gefangene, darunter auch Turcos, durch; die Haltung des Publikums war eine wohlwollende.

München, 6. August. Es verlautet, der König werde der Armee einen Besuch abstatten.

Dresden, 5. August. Während der Anwesenheit des Königs von Preußen bei der Armee leitet der König von Sachsen die Geschäfte des Nordbundes.

Paris, 5. August, 9 Uhr Abends. Heute Abends haben auf dem Boulevard Montmartre vor dem Wechselstaben der Herren Leon und Dreher lärmende Demonstrationen stattgefunden. Diese Bankiers wurden als des Gold-Exportes verdächtig bezeichnet. Die Auslagen wurden geschlagen und bedeutender Schaden angerichtet. Der Aufruhr wurde nur mit großer Mühe gestreut.

Paris, 6. August. Von gestern Mittags bis heute in der Früh fanden Volksdemonstrationen der bedauerlichsten Art vor den Wechselstaben von Leon und Dreher und Hirsch's Sohn in der Rue Richelieu statt. Die Nationalgarde und die Polizei waren genöthigt, diese Straße abzusperrn. Hunderttausende durchzogen, die Marschälle singend, die Boulevards. Seit der Niederlauffbacher Affaire von Donnerstag sind keine offiziellen Berichte veröffentlicht worden.

Es macht einen guten Eindruck, daß die Regierung die unglückliche Affaire des vergangen Donnerstags freimüthig eingestanden hat. Die Stimmung ist ernst, aber ungebogen.

Die Liberté meldet, daß die Polizei die ernstesten Maßregeln gegen die Exporteure von Gold und Silber ergreifen hat.

Die Geldwechsler-Firmen, gegen welche Exportirung französischer Goldmünzen die Polizei mit Strenge eingeschritten ist, sind, dem Journal La Presse zufolge, Raphael und Behrend und Ferner Hirsch fils aîné. Legeres Haus, dessen Bücher und Kassen versegelt worden sind, wurde für heute durch die Barvorhächte, welche die Bank ihm gewährte, vor der Zahlungs-einstellung gerettet.

Paris, 7. August, Abends. Eine Proclamation des Marschalls Baraguay d'Illiers, anlässlich des Belagerungsstandes, vertraut auf den Patriotismus der Bevölkerung und der Nationalgarde und untersagt Zusammenrottungen in Paris.

Paris, 7. August. Alle Deputirten sind in Paris anwesend und versammeln sich Abends, desgleichen versammeln sich die Linken.

Florenz, 6. August. Die Opinions, die Independance Italiana und andere Journale widersprechen den Insinuationen der Wiener Blätter daß Italien Oesterreich zum Kriege treibe. Sie begründen, daß Italien aufrichtig die Lokalisation des Konflikts wünsche und daß es keinerlei Verantwortlichkeit hätte, wenn ungeachtet seiner Bemühungen der Krieg sich verallgemeinern würde.

Die Opinions dementirt, daß Graf Vimercati mit einer Mission von der italienischen Regierung beauftragt worden sei.

London, 3. August. Das Unterhaus votirte den Credit von 2 Millionen für die Armee und Marine.

Morning Post erklärt die Zurückhaltung Gladstone's bezüglich Belgien damit, daß er das Resultat der Schritte abwartet, die er bei den Signatarmächten des Vertrages vom Jahre 1839 machte, um zu wissen, ob dieselben so wie England geneigt sind, die Verpflichtungen zu halten. Morning Post dementirt die Gerüchte über eine Besetzung Antwerpens durch England und Abfindung einer Flotte in die Scheldemündungen, und sagt: England hat ebensowenig als Frankreich und Preußen das Recht, seinen Fuß auf belgischen Boden zu setzen.

Lissabon, 6. August. Ein Schreiben Dom Fernando's besteht auf der Ablehnung der spanischen Krone und ersucht seinen Correspondenten, ihm von dieser Angelegenheit nicht mehr zu sprechen.

**Geschäfts-Bericht.**

Sermannfabrik, am 9. August 1870. Wir können auch heute nur einen anderen schwachen Besuch des Platzes und ein solches Vergreifen sämtlicher Körner und sonstiger Cerealien bei fortwährend gezeigten Preisen berichten, das bis dato zum Markte zunehmende neue Weizenprodukt hat leider durch die unangünstigen Verhältnisse bedeutend an Qualität gelitten, und ist viel theils ausgewaschen, theils überreift und somit von wenig Sehalt, wir hoffen jedoch daß später auch besseren Sorten zum Verkauf gebracht werden; die anhaltenden Regenfälle haben auch viel Heu, dann Grünfütter und auch Knollengewächse verborben. Es ist momentan nicht nur Mangel an Weizen, sondern auch bei hohen Preisen an Mehl, besonders geringerer Sorten eingetreten, denn Einfuhr ist beinahe keine. Natürliche steigen in denselben Verhältnisse auch alle Lebens- und Nahrungsmittel und Tagelohn. Rindfleisch kostet 22 kr., Kalbfleisch im Durchschnitt 20 kr., Schweinefleisch 20 kr., Büffelsteich 18 kr., Schöpfsteich 14 kr.; ein paar Hühner 70 kr., Gänse 1 fl. 60 bis 2 fl., die Maas Schweinefetten 76 kr., ein Pfund frische Butter 80 kr., die Maas Milch 10 bis 16 kr., Eier 2 kr. das Stück. Brennholz 30' hartes zwischen 11 und 12 fl. die Klafter; Tagelöhner 80 kr. ohne Kost, Feldarbeiter 80 kr. sammt Kost. Die Witterung zeigt sich heute wieder günstiger, es wäre nun einmal Zeit, daß es auch von Dauer wäre, damit wir doch endlich einmal die Feldfrüchte in's Trockne bringen könnten, denn sonst dürften sich unsere weiteren Verhältnisse wirklich trübe gestalten.

Heute Mittag den 10. August:

**Im Volksgarten humoristisches Lachkränzchen,**  
der Pester Singpielgesellschaft Neumann.  
Mit ganz neuem Programm.  
Bei unangünstiger Witterung findet die Soiree im neuen Pavillon statt.  
Anfang 8 Uhr. — Entrée frei.

**Telegr. Wiener Cours vom 9. August 1870.**

9% Metalliques	53.50	Ungar. Grundrentenoblig.	72. —
5% National-Anleihen (Silber)	63.10	Zembeh.	68.50
1860er Staats-Anleihen	87.75	Stebenh.	67.50
Bankaktien	665.75	Kroat.-Slav.	—
Creditaktien	239.75	Silber	126.50
London	127. —	R. L. Mühl-Dankten	6. 2
Siebent. Eisenbahn-Aktien (vom 6. August)	155.50	Napoleon's	10.23 1/2
Prioritäts-Obligationen	84.75		
Östbahn (80 fl.)	85.25		
Östbahn 300 fl.)	79. —		
	81.50		
	82. —		

### Erledigungen.

Szám 17238 3765. 1870. 3-3

#### Pályázat.

Alolirt pénzügy-igazgatóság területén egy adószedői állomás 800 frt. évi fizetéssel s esetleg egy ellenőri állomás 600, egy adóosztály 450, segédosztályi állomás 350 frt. évi fizetéssel, az előbbi háromra nézve az évi fizetés 2/3 ával felérő készpénzbeli tiszti biztosíték letételének kötelezettsége mellett, betöltendő.

Pályázók a hivatalos magyar, s azon kívül a német vagy román nyelvbeni jártóságokat, továbbá a számviteli és pénzügyi képzettségüket igazoló bizonylatokkal felszerelt kérvényeiket a nagy-szebeni m. k. pénzügy-igazgatósághoz három hét alatt benyújtatják.

Nagy-Szeben, 1870. Augustus 1-én.

A magy. kir. pénzügy-igazgatóságtól.

3. 1097/1870. 2-3

#### Concurs-Ausschreibung.

Aus dem, von Freiherrn Carl v. Brulenthal gestifteten Fonde zur Unterstützung von braven evangelischen Studenten werden zwei Stipendien im Betrage von je 400 fl. österr. Währ. für das Studienjahr 1870/71 zur Verleihung kommen.

Es wird hiemit die Bewerbung für evangelisch-sächsischen Studirende, welche nach ihrem Abgange von dem Gymnasium oder der Ober-Realtschule an einer Hochschule (Universität, Academie, Polytechnicum) ihre fachwissenschaftliche Ausbildung suchen, eröffnet.

Bei der Verleihung dieses Stipendiums wird in dem gegebenen Falle unter gleich befähigten Bewerbern vorzugsweise berücksichtigt werden, welcher in das Gebiet der Landwirtschaft, der Industrie oder des Handels fallende Studien an einer deutschen Hochschule, oder an einer auf gleicher Stufe stehenden höheren Lehranstalt machen will, oder macht.

Auch Candidaten der Theologie und des Lehramtes, welche nach Vollendung ihres dreijährigen Universitätscurses sich zum Lehramte an einer Ober-Realtschule, einer landwirtschaftlichen Unterrichtsanstalt oder an einem Seminarium ausbilden wollen, werden gleiche Berücksichtigung finden.

Die Bewerber haben ihre Gesuche im Wege des betreffenden Bezirksconsistoriums bis 10. September d. J. anber zu legen und mit einem eingehenden Studienberichte nicht nur ihre Studienzeugnisse, namentlich die Maturitäts- und Semestral-Zeugnisse über die ganze an der Mittelschule zurückgelegte Zeit, sowie die Nachweisung über ihre etwaige seitherige Verwendung, sondern auch die Erklärung abzugeben, daß sie sich verbindlich machen, nach Vollendung ihrer Ausbildung die in ihrem Fache gesammelten Kenntnisse in der Mitte der sächsischen Nation zu verwerten.

Das Stipendium wird in halbjährigen recurfiven Raten am Schlusse jeden Semesters nach Weibringung befriedigender Frequenzations- bezügl. Studienzeugnisse ausgezahlt.

Hermannstadt, am 6. August 1870.

Vom Landesconsistorium der ev. Kirche A. B. in Siebenbürgen.

#### Concurs.

Zur Besetzung der zweiten Lehrerstelle an der deutschen evang. Volksschule in Groß-Enyed mit einem Jahresgehalt von 100 fl. Wohnung und Holz, wird der Concurs bis zum 27. August d. J. eröffnet, mit dem Bemerkten, daß absolvirte Volksschullehrer sowohl für ihre Praxis ein geeignetes Feld, wie zur Aneignung der ungarischen Sprache Gelegenheit, sowie durch freundschaftliche Entgegenkommen der Gemeinde und deren Vertreter, als auch durch Privatunterricht in deutscher Sprache und Musik, ein annehmbares Fortkommen finden.

Groß-Enyed, am 10. August 1870.

Das evangelische Presbyterium A. B.

Nro. 4/1870. 3-3

### Kundmachung.

Vom 8. August l. J. werden Cavallerie-Remonten-Artillerie-Reitpferde und schwere Zugpferde in dem Alter von 5 bis 9, beziehungsweise 12 Jahren assentirt. Die Assent-Commission fungirt täglich in der Fuhrwehens-Kaserne von 8 Uhr früh bis 6 Uhr Abends. Die Remonten müssen gut genährt und bei voller Kraft sein. Die Preise sind den Verhältnissen angemessen.

Hermannstadt, am 6. August 1870.

Von der k. k. Remont-Assent-Commission Nro. 4.

### Aemtlige Verlautbarungen.

#### Kundmachungen.

Vom Fogarascher Districts-Präsident wegen Besetzung einer Districts-Fogarscherstelle. Gehalt 600 fl. Gehalts bis 6. September l. J.

Von der k. ungar. Bergdirection in Klausenburg wegen Besetzung zweier Concipientenstellen und zwar einer in der concipientischen Section mit 900 fl. Gehalt, 15proc. Quartiergeld, 12 fl. Koffer Geld, — und einer in der Forstsection mit 800 fl. Gehalt, 15proc. Quartiergeld und 12 fl. Koffer Geld. Nach jährlichem Dienst für Beide je 100 fl. Aufbesserung. Gehalts binnen 4 Wochen.

#### Stechbriefe.

Vom Kältefänger Comitatsgericht gegen den 49jährigen Landmann Ignatz Hila aus W. Banya. Derselbe ist gr. kath. Re-

ligion, unterlegt, schwächlich, hat ovales braunes Gesicht, schwarze Haare, hervorsteckende Augenbrauen, blaue Augen, eingefallene Stirn, kleine stumpfnasige, großen Mund, schwarze Zähne, rundes Kinn und ist barfüßig. War wegen Diebstahls verurtheilt und ist aus dem Kerler entlassen.

Dem Maroder Zivilgericht gegen den aus Madeln in Mähren gebürtigen, 33 Jahre alten Wiener Wädr Josef Lehr. Derselbe ist röm. kath. Confession, verheiratet, hoher schlanker Statur, hat ein längliches Gesicht, harte Stirne, braune Augenbrauen, graue Augen, längliche Nase, proportionierten Mund, kleinen blonden Schnurbart, spitzes Kinn. Derselbe wird wegen Bankrotenentscheidung verfolgt.

#### Concurs-Aufhebungen.

Der über das Vermögen der Firma: „S. T. Rißböcker“ in Kronstadt und der Firma: „Friedrich Drendt“ ebenfalls verhängte Concurs wurde vom Kronstädter Gerichte aufgehoben.

#### Firma-Protocollirung.

Vom Dekret sächsischen Gerichte ist die Firma: „Kalmán und Arpad László“ (Wohnewarenhandlung) protocollirt worden.

#### Fremden-Liste.

Angelommen am 10. August.

#### Römischer Kaiser.

Henry Deane, Ingenieur, von London. H. Pfander, Kaufmann, von Nürnberg. Johann Gugel, Kaufmann, von Wien. H. Gademohl, k. k. Generalmajor, von Osn. Armin Lemmer, Kaufmann, von Arab. Josef Thuma, Handlungscommiss, von Schäßburg.

### Weinverkauf.

Ueber 2000 siebenb. Cimer gut gehaltene, ältere und neuere Weine werden unter annehmbaren Bedingungen Montag den 22. August 1870 auf dem evang. Pfarrhof in Birtshalm im Versteigerungsweg, ohne die Fässer, verkauft. 3-3

### „Der Anker“, Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen.

Stadt, hoher Markt Nr. 11, im eigenen Hause „Ankerhof“.

Gewährleistung am 31. December 1869: fl. 14,715,453 61 fr. Versicherungsstand: 80,150 Verträge fl. 81,675,388 12 fr.

#### Geschäfts-Ausweis für den Monat Juni 1870.

Versicherungen	Eingelassene		Ausgesetzte		Einnahmen			Bezahlte Schäden						
	Stück	Anträge	Stück	Policen	Prämien	Einlagen	Summe							
Auf den Todesfall . . .	562	713,319	543	643,130	94,755	46	75,402	89	170,158	35	36,875	78		
Auf den Lebensfall . . .	343	359,861	264	389,080	—	—	—	—	—	—	—	—		
Zusammen . . .	905	1,073,180	807	1,032,210	—	—	—	—	—	—	—	—		
Bereits ausgewiesen . .	4102	4,972,668	18	3,898	4461,635	15	499,616	16	502,222	711	1,001,838	87	188,646	92
Totale im Jahre 1870 . .	5007	6,045,848	18	4805	5,493,245	15	594,371	62	577,625	60	1,171,997	22	225,522	70

Ausführliche Ausweise sind bei jeder Agentur des „Anker“ gratis zu haben, in Hermannstadt im Repräsentanturbureau des Adolph Albrecht. 7-24

### LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

#### Grosse Ersparnis für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Havre 1868.

Das grosse Ehrendiplom — die höchste Auszeichnung — Amsterdam 1869.

#### Détail-Preise für ganz Oesterreich:

1 engl. 7 Topf: Oest. Währ. fl. 5.80. 1/2 engl. 7 Topf: fl. 3.— 1/4 engl. 7 Topf: fl. 1.70. 1/8 engl. 7 Topf: fl. 0.92 Krz.

Nur acht, wenn jeder Topf nebenstehende Unterschriften trägt. Zu haben in den renommirtesten Handlungen und Apotheken. En gros Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft: Herren KLOGER et Sohn, Wien, SCHÖTTENGASSE Nr. 1. Herren Josef VOIGT et Comp., Wien, (zum schwarzen Hund, 1, hohen Markt).

### H. Leitner's Filiale aus Wien,

während der Bade-Saison: Előpatak, Promenade,

#### Damen-Modegegenstände in Confection,

bestehend in fertigen Kleidern, Roben, Mantils, Paletots, Jaquets und Jacken in Sammt, Seide und Schafwolle, Reise- und Regenmäntel, Theatergegenstände in Fantasie und eingewebte französische Long-Shawls, Wiener und Pariser Mieder etc. etc. zu überraschend billigen Preisen. 4

### Keller & Alt, Kleidermagazin, Wien, Wiedener Hauptstrasse Nr. 11, vis-à-vis dem Freihaufe.

Preisourante franco und gratis. — Nicht entsprechende Kleider werden anstandslos zurückgenommen.

Wer die neuesten, die elegantesten und billigsten Herrenkleider sich kaufen will, der wende sich gefälligst an unser neues Kleider-Magazin in Wien, Wiedener Hauptstrasse Nro. 11, vis-à-vis dem Freihaufe.

**Keller & Alt,**  
Besitzer des Staatspreises etc. etc. (früher Graben Nr. 3).

**Cheviot-Anzüge.**  
Dauerhaftigkeit ein volles Jahr, garantiert, 18 Gulden.  
Muster davon werden auf Verlangen zugesendet.

**Sommer-Anzüge**  
aus echten Schafwollstoffen 14 Gulden.  
Muster davon werden auf Verlangen zugesendet.

Keller & Alt, Kleidermagazin, Wien, Wiedener Hauptstrasse Nr. 11, vis-à-vis dem Freihaufe. 33

### Ein Apotheker-Assistent,

diplomirt oder auch undiplomirt, wird in die Apotheke des Ferdinand Jekelius in Kronstadt aufgenommen. 4-4

### Gaumniethe oder Verkauf.

Das Haus Nro. 204 auf der Wiese (Wirthshaus „Zum Stern“) ist im Ganzen vom 1. October l. J. anzufangen zu vermieten oder zu verkaufen. Anfrage in der Kanzlei des Landesadvocaten Dr. Borcia, am großen Ring Nro. 326. 6-6

### Ein Wirth wird gesucht

in das Gasthaus „Zur neuen Welt“, in der Nähe vom Bahnhofe, wo Regelbahn und Garten dazu gehört. — Näheres zu erfragen: oberen Johannisberg, Haus-Nro. 1108. 3-3

### Herrn J. G. Popp,

prakt. Zahnarzt in Wien, Stadt, Bognergasse 2. Momentan von heftigen Zahnschmerzen ergriffen, machte ich Gebrauch von Ihrem rühmlichst bekannten Anatherin-Mundwasser, worauf der Schmerz sogleich behoben war. Ich fühle mich daher Ihnen sehr zum Danke verpflichtet, Ihr Anatherin-Mundwasser allen Zahnleidenden auf das Wärmste zu empfehlen. Zara, 1. Jänner 1869.

### Dr. Ant. Nicoló Martinov.

Zu haben in: Hermannstadt bei Hrn. C. Müller, Apotheker, Hrn. J. Fr. Zöhner, Hrn. A. Steiner, und Hrn. Michael Sill, kleiner Ring; — Almás bei Hrn. M. Beck; — Bistritz bei Hrn. Dietrich et Fleischer, Hrn. Ed. Tergovits, Hrn. Nussbeck und Hrn. G. M. Textoris; — Blasenort bei Hrn. Kovrig und Hrn. Fulep et Comp.; — Broos bei Hrn. Leonhard; — Böszörmény bei Hrn. M. Lanyi, Apotheker; — Décs bei Hrn. S. Kremer; — Déva bei Hrn. Bosniak et Gergely; — Földvár bei Hrn. E. Tremmer; — Gross-Schenk bei Hrn. Potozki; — Gy.-Szt.-Miklos bei Hrn. M. Miko; — Karlsburg bei Hrn. Wagner, Buchhändler; — Kézdi-Vásárhely bei Hrn. Jak. Nagy, Hrn. J. Büchler und Hrn. H. Nehrer; — Klausenburg bei Hrn. Joh. Wolff, Hrn. Dr. Hintz, Apotheker, Hrn. J. Engel, Apotheker, und Hrn. J. Karvaczi; — Kronstadt bei Hrn. Ed. Fabik, Apotheker, Hrn. Jekelius, Apotheker, und Hrn. Anken et Comp.; — M.-Vásárhely bei Hrn. Bucher und Hrn. Fogarasi; — Mediasch bei Hrn. Folberth, Apotheker; — N.-Enyed bei Hrn. J. Oberth, Apotheker; — N.-Károly bei Hrn. Jelinek, Apotheker; — Nagybánya bei Hrn. S. Papp, Apotheker; — Rosenau bei Hrn. A. Feymann; — Schäßburg bei Hrn. Misselbacher, Hrn. J. B. Teutsch; — Szász-Régen bei Hrn. Traugott et Wachner; — Szingerváralya bei Hrn. Gerber, Apotheker; — Somlyo bei Hrn. R. Ign. Tarsa; — Thorda bei Hrn. Wolff, Apotheker; — Udvarhely bei Hrn. Em. Beczasi; — Zalatna bei Hrn. G. A. Megay; — Zilah bei Hrn. Weiss, Apotheker. 2-3

### Neu!! Pikant!! Interessant!!

Serail-Album's, enthält 12 der schönsten Damen-Gruppen etc., in reizendster Stellung aufgenommen. Photographien und feinst colorirt. Preis fl. 2.80. Vergleichen mit 24 prachtvollen Bildern fl. 4. Einzig und allein nur zu haben durch die Verlags-Expedition der humoristischen Postbriefe in Kaschau. 3-6

### Hermannstädter Marktpreis (in österr. Währung) am 9. August 1870.

Namen der Verkaufsartikel.	Besten fl.   tr.	Mittlerer fl.   tr.	Weniger fl.   tr.
Nieder-österr. Mezen			
Weizen	5 60	5 33	4 7
Halbfrucht	4 13	3 87	3 60
Korn	3 —	2 93	2 87
Serfe	—	—	—
Hafer	3 20	3 7	2 93
Kukuruz	3 13	—	—
Erdäpfel	1 33	—	—
Nieder-österreichischer Zentner			
Mundmehl	9 50	—	—
Sammelmehl	7 50	—	—
Weißpohlmehl	6 50	—	—
Schwarzpohlmehl	5 —	—	—
Nieder-österreichische Maß			
Erbfen	— 20	—	—
Linfen	— 20	—	—
Behnen	— 10	—	—
Hirte	— 25	—	—
Zentner Heu gebundenes	1 20	—	—
" " ungebundenes	1 20	—	—
" Stroh, Lager	— 80	—	—
" Stroh, Lager	— 70	—	—
Die n.-öf. Klaster hartes Holz	11 —	—	—
n.-öf. Pfund Rindfleisch	— 22	—	—
" Kerzen, geöffene	— 40	—	—

Erste... mit Ausnahme... Sonntags täglich... für das halbe Jahr... das Vierteljahr 2 fl... ein Monat 1 fl... Mit Postverfendung... Im Inland: halbjährig 7 fl., jährlich 13 fl., 50 fr., Im Ausland: vierteljährlich 4 fl., Redakteur u. G. Steinhau...

Filial-Abonnent... Kaufmann; in Wien...

Nr. 192

Paris, und nach Anna... die Kammer ein... fähig ist die... Graf Kalifao... Eine Depe... Pazine über... Truppen, Gener... Paris, einstimmig folgen... schießender Soldate... zwischen 25 bis... der Familien der... festvorrichtung für... Das neue... Krieg, Chevrea... Handel, Niga... d'Anvergne, Grandperet,

Ueber un... gemeldet, daß verlor... Militär-Commando... ein später eintreffend... schieß sollen die Mob... in den betreffenden... Infanterie wird... Completion der fü... man von der Activit... eine specielle Urlaub... zwölf Tagen die ge... haben, denn die 3... Niederöster. Mitte... 120 000 Mann bei... Cavallerie ist b... daß die Kriegsgang... Artillerie, deren... das Materiale von... erhält jedes Regimen... zu Wien, Pest und... aufgestellt haben un... Magistat bereits be... Waffenbesitz einzu... Einberufung der M... Verpflegungsbranche... Nach der „M... Linie und des Vöhr... fundenen Kriegsrath...

Die Nacht un... als eine Stütze für... Weile geschlossen, re... wieder von seinen M... und legt die Flasche... gelinde Speise eines... belebend durch die... Arbeit auf. Die... fützend. Liebliche... unbeachtet vorüber... pflichtig zusammen... Gewürm wimmelt... wie Wirbelwind the... Halbtschlaf den Kopf... haßt vor sich hin:... Wie weit in... Stadt, bis zu dem... Donna Juana im... die Stunde der Ter... Die ermüdeten... „Juana“ — kaum ve... hört sie es ü... unburchdringliche Ge...

Handwritten signature: Th. Steinhäufen